



Horionstraße Nr. 2

Ausgabe 8



Die Zeitung der LVR-Klinik für Orthopädie Viersen für Sie

Willkommen

Zweimal jährlich präsentieren wir Ihnen mit „Horionstraße Nr. 2“ Neuigkeiten, Geschichten, Reportagen und vieles mehr aus der LVR-Klinik für Orthopädie. Auch in dieser nunmehr achten Ausgabe dreht sich einiges rund um unsere Historie. Aber auch Gegenwart und Zukunft stehen im Fokus. Wir wünschen Ihnen viel Spaß bei der Lektüre. Bei Rückfragen schreiben Sie uns gerne eine Mail: presse.lvr-viersen@lvr.de

Fotoseite

Einmal im Jahr holen Mitarbeitende der Klinik die Ernte auf unserer Obstwiese am Festsaal der Orthopädie ein. Genutzt wird das dann direkt für ein gemütliches Beisammensein. **Seite 6**



Wir informieren

Ob im Festsaal der LVR-Klinik für Orthopädie Viersen oder in externen Räumlichkeiten, z.B. in Mönchengladbach, Erkelenz und Straelen: Regelmäßig bieten wir zu den unterschiedlichen orthopädischen Themen Patienten-Infoveranstaltungen an. Aktuelle Themen und Termine erfahren Sie im Bereich „Aktuelles - Veranstaltungen“ auf unserer Homepage.

Unbedingt vormerken!

Im Frühjahr 2024 laden wir zum Tag der offenen Tür ein

Aber bitte jetzt! Coronabedingt musste der Tag der offenen Tür immer wieder verschoben werden. Nun steht der neue Termin fest!

(dk) „Immer, wenn wir den Tag der offenen Tür veranstaltet haben, war das Haus voll. Deshalb freuen wir uns, dass es im kommenden Frühjahr endlich wieder soweit ist“, sagt Pflegedirektorin Irmgard Jonen. Die Vorbereitungen laufen bereits - und alle Interessierten sollten sich schon ein rotes Kreuz in den Kalender machen. Am Samstag, 25. Mai, kann jede und jeder einen Blick hinter die Kulissen der LVR-Klinik für Orthopädie werfen. Dabei wird es viele Möglichkeiten und



Auch für kleinere Gäste bietet der Tag der offenen Tür einen interessanten Blick hinter die Kulissen.

Foto: Archiv

ein umfangreiches Programm geben. Neuigkeiten dazu wird es ausführlich in der nächsten

Ausgabe dieser Zeitung im ersten Quartal 2024, in der lokalen Presse sowie auf unserer

Homepage (www.orthopaedie-viersen.lvr.de) geben. Also: Unbedingt vormerken!

„Rosa“: Robotertechnologie im OP

Ein Highlight in den neuen Operationssälen, die Anfang 2023 an den Start gegangen sind, ist „Rosa“.

(tr) Diese hochmoderne Robotertechnologie ist in das

neue Gebäude direkt miteingezogen. Ausgestattet mit einer integrierten Navigationsplattform unterstützt Rosa unsere Operateure bei ihrer Arbeit unterstützen. So können sich Patient*innen nicht nur auf

die Praxiserfahrung ihrer Ärzt*innen verlassen, sondern die Präzision der Robotik erfahren. „Mit dem System ist eine besondere Genauigkeit gewährleistet. Die perfekte Ausführung nützt aber nur dann, wenn die Planung für den individuellen Fall auch perfekt ist. Und das kann eben nur der sehr erfahrene Spezialist“, so Dr. Jochen Neßler. So bilden die Operateure gemeinsam mit hochmoderner Robotik das perfekte Team, um Ihnen die bestmögliche Behandlung auf dem neuesten Stand zu bieten.



Hochmoderne Technik im OP: „Rosa“.

Foto: Nadine Amandowitsch

Hey, Kids!

Kennt ihr Schnuffi? Unser Zeitungs-Maskottchen kennt sich in der Klinik bestens aus. Er zeigt euch und seinem Kumpel Schnubi, wer hier was wo macht. Kommt mit auf Entdeckungstour! **(Seite 12)**



Schnuffi und Schnubi. Foto: Wolters

Ein Ort der Stille

Serie „Unsere Historie“: Teil 5 berichtet von der Kapelle der Orthopädie

102 Jahre - hinter dieser Zahl verbergen sich viel Geschichte und viele Geschichten. In der Serie „Unsere Historie“ schauen wir heute auf eine wichtige Einrichtung - die Kapelle.

(bw) Ein Ort der Ruhe und Besinnung ist die Kapelle der Orthopädie immer gewesen. Als 1921 die Klinik eröffnet wurde, mussten die Heiligenstädter Schwestern zunächst improvisieren. Ein Kirchenraum war in dem Gebäudekomplex nicht vorhanden. Aus zwei Räumen richteten sie in dem heutigen Haus K4 eine kleine Kapelle ein. Sie wurde am 2. August 1923 eingeweiht. Mit der wachsenden Zahl der

Schwester wurde auch diese Kapelle zu klein.

Das Geschenk der Rheinprovinz

Im Jahr 1925 beschloss der 69. Rheinische Provinziallandtag die Erweiterung der Kinderheilanstalt, die an vielen Enden und Ecken für die große Anzahl von Patientinnen und Patienten zu klein geworden war. Es sollte ein Jubiläumsgeschenk zur 1000-Jahr-Feier der Rheinprovinz sein. Mit enthalten war auch der Bau einer Kapelle. Bei der Planung wurde auf die regionale Verteilung der Konfessionen Rücksicht genommen. So entstanden eine größere katholische Kapelle und



Die Kapelle der Orthopädie.

Fotos (3): Archiv KfO

ein kleinerer evangelischer Gottesdienstraum.

Die Kapelle wird eingeweiht

Am 27. April 1927 wurde die Kapelle durch den Viersener Dechanten Dr. Karl Heggen feierlich eingeweiht. Sie bekam den nie genutzten Namen „Kapelle zur schmerzhaften Mutter“. In ihren Anfängen waren die Räume in ihrer Gestaltung karg. Nach und nach wurde durch Umbauten und durch Ergänzung von sakralen Gegenständen dieses Bild verändert. Am Weihnachtsabend 1932 erhielt die Anstalt eine te-

lefonische Mitteilung, dass auf Grund eines Nachlasses Geld in der Höhe von 10.000 Reichsmark für den Bau einer Orgel vorhanden war. Die Aachener Orgelbaufirma Stahlhut erhielt dafür den Zuschlag. Am 14. Oktober 1934 wurde das fertige Orgelwerk eingeweiht. Die Kapelle war lange Jahre eine Heimat für die Ordensschwestern, ebenso für das Personal und für die vielen kleinen und großen Patientinnen und Patienten. Hier wurde gebetet, Kommunion gefeiert, geheiratet und beerdigt. Im Jahr 2004 und 2005 verließen die Ordensschwestern die Orthopädie nach 83 Jahren

Süchteln. „Die Schließung des Gotteshauses war schmerzlich und nur eine Frage der Zeit“. Seit dem Jahr 2004 steht die Kapelle der Orthopädie in der Denkmalliste der Stadt Viersen.



Innenansicht der ersten Kapelle.



Blick in den Innenraum.



Besuch der Landesdirektorin

LVR-Landesdirektorin Ulrike Lubek hat sich kürzlich selbst ein Bild von den beiden neuen OP-Sälen unserer Klinik gemacht. Chefarzt Dr. Jochen Neßler erklärte ihr, wie die Abläufe aussehen, wo genau was passiert und zeigte außerdem alle dazugehörigen Räumlichkeiten.

Foto: Dirk Kamps

Ein eigenes Bildungszentrum

Mit dem Pflegeberufereformgesetz wurden ab 2020 die Ausbildungen Altenpflege, Krankenpflege und Kinderkrankenpflege durch die generalistische Ausbildung zur Pflegefachkraft ersetzt. Im März 2023 machte der erste Ausbildungsjahrgang zur Pflegefachkraft im gemeinsamen Bildungszentrum der LVR-Kliniken Mönchengladbach, Viersen und Orthopädie Viersen sein Examen.

(ad) Mit der Ausbildung zur Pflegefachkraft wurde eine generalistische Ausbildung geschaffen, die die Inhalte aus den bisherigen Ausbildungen Altenpflege, Krankenpflege und Kinderkrankenpflege vereint. Diese Generalisierung eröffnet Nachwuchskräften vielfältige, attraktive Jobperspektiven. Dank der umfassenden Kenntnisse in allen Bereichen der Pflege stehen Pflegefachkräften viele berufliche Möglichkeiten und die



Gemeinsames Lernen gehört zur Ausbildung.

Foto: Katharina Hein

Chance auf ein höheres Gehalt offen. Auch die Arbeit im europäischen Ausland ist den Absolventinnen und Absolventen



Beate Niehaus, Leiterin des LVR-Bildungszentrums. Foto: Wolters

der neuen, generalistischen Ausbildung leicht möglich, da es sich bei der Ausbildung zur Pflegefachkraft um einen EU-weit anerkannten Abschluss handelt.

Weitere Informationen erhält man unter www.orthopaedie-viersen.lvr.de - Rubrik „Ausbildung“.

Telefonischer Kontakt: 02162/96 - 4020.

INFO: Der Start der Ausbildung erfolgt immer am 1. April und am 1. September.

Ein Blick hinter die Kulissen

In unserer Reportage-Serie nimmt Sie Marketing-Mitarbeiterin Tanja Reiter heute mit in unsere Röntgenabteilung.

(tr) Vor knapp 130 Jahren entstand die erste Röntgenaufnahme. Damals musste Bertha Röntgen über eine halbe Stunde warten, bis ihr Mann Wilhelm Conrad Röntgen ihre Hand bestrahlte. Heute ist die Technik mit damals nicht mehr zu vergleichen und auch so viel Geduld ist nicht mehr nötig. Seit kurzem gibt es in der LVR-Klinik für Orthopädie einen ganz neuen Röntgenraum, den wir Ihnen nicht vorenthalten möchten.

Digital, strahlungsarm und hochpräzise

Auf den ersten Blick sieht das neue Röntgengerät schon sehr beeindruckend aus. Es basiert auf einem digitalen Verfahren, wodurch Kassetten und Folien entfallen. Die Aufnahmen werden auf Detektoren gespeichert und direkt digital



Marketing-Mitarbeiterin Tanja Reiter hat sich das neue digitale Röntgengerät angeschaut. Fotos: Nadine Amandowitsch

verarbeitet. Das spart nicht nur Zeit, sondern auch enorme Kosten. Es ist auch wesentlich strahlungsärmer als andere Röntgenverfahren, da die Dosis der Strahlen insgesamt niedriger ist.

40 bis 50 pro Tag

Täglich werden etwa 40 bis 50 Patientinnen und Patienten geröntgt, die aus ganz unterschiedlichen Gründen die LVR-Klinik für Orthopädie in

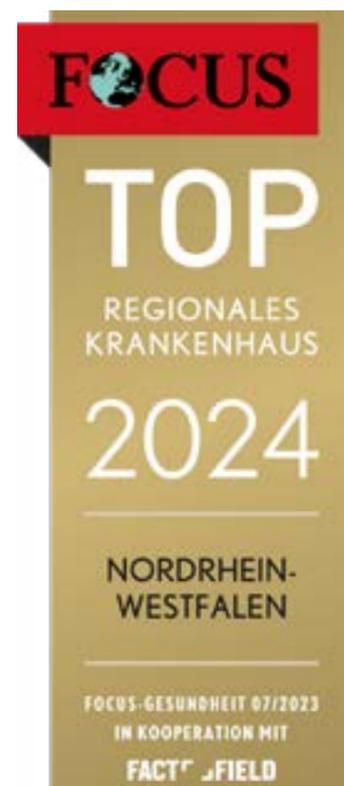
Süchteln aufsuchen. Mal ist es das Knie, die Hüfte, die Schulter, der Fuß oder die Wirbelsäule, die Sorgen bereiten und untersucht werden müssen. Geröntgt wird natürlich auch vor jeder Operation sowie vor der Entlassung. Patientinnen und Patienten kommen bei Beschwerden aber auch ambulant in die Klinik, wünschen eine Zweitmeinung oder benötigen ein Gutachten. Der Ablauf ist jedoch immer gleich: Zuerst findet eine

detaillierte Voruntersuchung durch den behandelnden Arzt statt. Anschließend ist eine Anmeldung bei der Ambulanz notwendig, bevor es in den Röntgenbereich geht. Dort steht dann ein freundliches, hilfsbereites und professionelles Team bereit, um die betroffene Stelle zu röntgen. Zum Abschluss werden dann die Befunde mit dem Arzt besprochen und über die weitere Vorgehensweise und Behandlung beraten.

Notiz

Erneutes Focus-Siegel für die Klinik

Die LVR-Klinik für Orthopädie Viersen ist vom Magazin Focus-Gesundheit auch für 2024 wieder als TOP-Nationales (Hüfte) und TOP-Regionales Krankenhaus ausgezeichnet worden. Focus-Gesundheit veröffentlicht regelmäßig Klinik- und Ärztevergleiche.



Top-Standard ist zertifiziert

Durchgängig seit zehn Jahren ist unsere Klinik ein sogenanntes Endoprothetikzentrum der Maximalversorgung. Das bezeugt den hohen Standard und die professionellen Abläufe im Haus.

(dk) Hinter dieser Zertifizierung, die regelmäßig neu durchlaufen und erneuert werden muss, verbirgt sich ein hoher Qualitätsanspruch. Es sind zahlreiche Bedingungen daran geknüpft, die alle erfüllt werden müssen. „Alle Prozesse, die zu einer erfolgreichen Operation und einem

optimalen Ergebnis führen, werden jedes Jahr genauestens unter die Lupe genommen“, erklärt Dr. Jochen Neßler, Ärztlicher Direktor und Chefarzt der LVR-Klinik für Orthopädie Viersen. Nur, wenn optimale Behandlungsprozesse etabliert sind, wird man erneut zertifiziert. Hohe Qualität und größtmögliche Patientensicherheit hat sich unsere Klinik seit jeher auf die Fahnen geschrieben. Bereits seit 2013 ist sie ein zertifiziertes Endoprothetikzentrum und zwar als damals erste Fachklinik in der Region.



„Alle Prozesse werden genauestens unter die Lupe genommen“, erklärt Dr. Jochen Neßler, Chefarzt und Ärztlicher Direktor.



Hallo, Doc!

In dieser Serie stellen wir Ihnen ab sofort unsere Ärztinnen und Ärzte vor. Wir starten mit einem relativ neuen Kollegen, der dennoch ein alter Bekannter ist.

Für Dr. Gerald Köhler (Foto) war der Start in der LVR-Klinik für Orthopädie Viersen Mitte 2023 die Rückkehr an eine alte Wirkungsstätte. Zwischen 2006 und 2008 absolvierte er in dem Kompetenzzentrum seine Fachweiterbildung im Bereich der Orthopädie. Er war seit 2010 im Mönchengladbacher Krankenhaus Maria Hilf als Oberarzt und seit 2017 als Leiter der Wirbelsäulenchirurgie tätig. „Mein Wunsch war es, mehr im Bereich der planbaren Operationen zu arbeiten“, erklärt Dr. Gerald Köhler und ergänzt: „Ich schätze hier die familiäre Atmosphäre. Obwohl ich vor 15 Jahren das letzte Mal hier gearbeitet habe, habe ich viele Kolleginnen und Kollegen von damals hier wieder getroffen.“



Ein weiterer Pluspunkt ist für den Oberarzt bei seiner Aufgabe in Viersen-Süchteln die Zusammenarbeit mit der hier etablierten multimodalen Schmerztherapie, einer kombinierten Schmerzbehandlung. Das sei für die Patientinnen und Patienten ein enormer Vorteil. „Mir geht es immer um ein sinnvolles Konzept – und zwar individuell für jede Patientin und jeden Patienten“, sagt Köhler. Am Ende sei immer die Verbesserung von Lebensqualität das zu erreichende Ziel. „Und dabei ist es wichtig, dass man von Beginn an realistisch bespricht, was

möglich ist – und was nicht“. Bei den Operationen setzt Dr. Gerald Köhler auf das minimal-invasive Verfahren. Er erklärt: „Ich möchte bei Bandscheibenoperationen das vollständig endoskopische Verfahren hier ausbauen und etablieren. Das sorgt dafür, dass man nach der Operation schneller wieder fit wird.“ Fit hält sich der Oberarzt übrigens selbst in seiner Freizeit, z.B. mit Crossfittestraining. Zu seinen weiteren Hobbys zählt der zweifache Familienvater außerdem Zeichnen, Gitarre spielen und Gartenarbeit.

Geschichte im Film

„Et Krüppelheim“ ist jetzt online

Der Dokumentationsfilm „Et Krüppelheim“ über die bewegte Geschichte der LVR-Klinik für Orthopädie Viersen ist nach mehreren ausgebuchten Aufführungen an verschiedenen Schauplätzen nun auch online abrufbar.

(dk) Über 100 Jahre ist es her, dass der Provinzialverband der Rheinlande den Entschluss fasste, eine damals sogenannte Krüppelheilstätte zu gründen. Man suchte dafür ein geeignetes Haus und fand dies in Süchteln in Räumlichkeiten der Prov. Heil- und Pflegeanstalt Johannistal, der heutigen LVR-Klinik Viersen. Mit zwei kleinen Kölner Patientinnen startete die orthopädische Anstalt am 5. August 1921 ihren Betrieb.

Interviews mit Zeitzeugen

Dies und die weitere Entwicklung der orthopädischen Kinderheilstätte, die schnell zu einer der größten Kinderkliniken Deutschlands wurde, bis hin zur Entwicklung der heutigen Erwachsenenorthopädie erzählt Beatrix Wolters aus dem Team der Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit in ihrem Doku-Film.



Unter anderem wurde „Et Krüppelheim“ mehrfach im Festsaal der Klinik aufgeführt. Filmemacherin Beatrix Wolters stellte sich bei der vorläufig finalen Veranstaltung den Fragen von Marketing-Leiter Dirk Kamps und gab einen Einblick in den Entstehungsprozess des Films. Foto: Tanja Reiter

Lebhaft ergänzt werden die umfangreichen Archivrecherchen durch Interviews und schriftliche Berichte einer Reihe von Zeitzeugen. Besonders beeindruckend ist auch das noch vorhandene Film- und Fotomaterial, welches bis hin in die 20er Jahre des vorherigen Jahrhunderts reicht. Der erste Direktor der Klinik, Prof.

Ludwig Roeren, war ein passionierter Fotograf und Filmer. „Ein Glücksfall für die Klinik“, bemerkt Wolters, die ergänzt: „Es war eine spannende Recherche und oft eine emotionale Reise“. Sie ist selbst seit gut 40 Jahren in der Klinik beschäftigt.

Sehen kann man den Film auf dem YouTube-Kanal „LVR-Kliniken Viersen“ und unter www.orthopaedie-viersen.lvr.de



Immer frisch, immer lecker und mit ganz besonderem Service - die Cafeteria in Haus 12. Foto: Elena Uve-AdobeStock

Was darf es sein?

Wenn sich der kleine Hunger zwischendurch meldet, reicht ein Anruf in der Cafeteria in Haus 12.

(tr) Ein täglich wechselnder Mittagstisch, belegte Brötchen, knackige Salate sowie leckere Desserts und Süßwaren sind nur einige wenige Beispiele des vielfältigen Angebots unserer Cafeteria in Haus 12. Aber nicht immer ist es den Patientinnen und Patienten bei einem stationären Aufenthalt in der Klinik möglich, die Cafeteria vor Ort zu besuchen. Insbesondere kurz nach einer Operation, wenn die Mobilität noch eingeschränkt ist, kann der Weg bis ins Haus 12 eine Herausforderung sein. Daher hat die Cafeteria ein

ganz besonderes Angebot: Täglich fährt eine Mitarbeiterin mit einem Wagen durch die Patientenzimmer der Orthopädie. Angeboten werden belegte Brötchen, Süßwaren, Zeitschriften und alles, was das Herz begehrt. Haben Sie allerdings spezielle Wünsche, nimmt die Cafeteria Ihre telefonische Vorbestellung gerne unter der 02162 96 3400 zur Frühstückszeit bis 9:30 Uhr entgegen. Und wer am späten Mittag noch Appetit verspürt, kann sich bis 14:00 Uhr in der Cafeteria melden und bekommt seine Bestellung direkt aufs Zimmer gebracht. Die Bezahlung erfolgt immer in bar - in der Cafeteria selbst ist auch Kartenzahlung möglich.



Orthopädie bei Europas größtem inklusiven Familienfest

Rund um die LVR-Gebäude am Kennedy-Ufer in Köln fand im Sommer 2023 der Tag der Begegnung statt, Europas größtes inklusives Familienfest. Alle LVR-Kliniken präsentierten sich gemeinsam im Landeshaus - natürlich durfte die Viersener Delegation nicht fehlen. Aus dem Team der Öffentlichkeitsarbeit waren Tanja Reiter, Nadine Amandowitsch und Dirk Kamps (Bild 1) vor Ort und kümmerten sich gemeinsam mit den Kolleg*innen der anderen Kliniken um die Standbetreuung. Bianca Hoiboom (Bild 2) und Anke Frentzen (Bild 3, rechts) aus dem Physiotherapie-Team der Orthopädie hatten auch eine Menge zu tun. Die beiden Kolleginnen boten Kinesio-Taping für alle Interessierten an. Auch Vorstandschefin Dorothee Enbergs (Bild 3, l.) war vor Ort.

Impressum

Horionstraße Nr. 2

LVR-Klinik für Orthopädie Viersen
Horionstraße 2, 41749 Viersen
Tel. 02162/ 96 60
Fax 02162/ 96 6327
(Anschrift ist gleichzeitig Anschrift für nachstehend aufgeführte Personen)

Herausgeber: Vorstand der LVR-Klinik für Orthopädie Viersen (verantw.)

Redaktion: Dirk Kamps (Leitung, dk), Nadine Amandowitsch (na), Beatrix Wolters (bw), Tanja Reiter (tr)

Layout: Dirk Kamps

Druck: Druckerei Hölters GmbH, Süchtelner Straße 28-30, 41747 Viersen

Auflage: 1.000

Ein Blick in die Historie

Über die umfangreiche Rechercharbeit von Beatrix Wolters (siehe Artikel „Geschichte im Film“) haben wir bereits auf der vorherigen Seite berichtet. Auf dieser Bilderseite hat die Mitarbeiterin des Teams Öffentlichkeitsarbeit und Marketing einige der besten und interessantesten Fotos zusammengestellt, die sie in den Archiven gefunden hat.



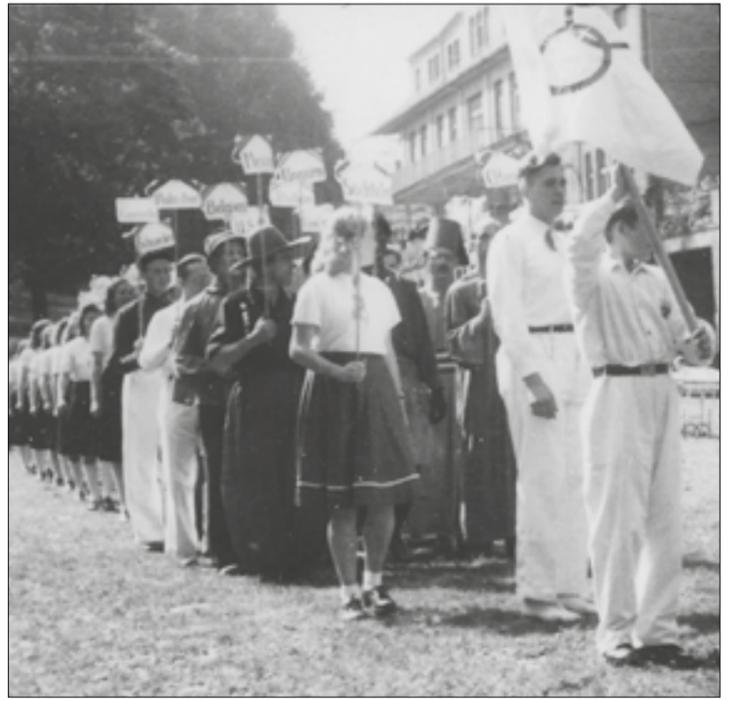
Beim Fußballspiel auf der Wiese. Rechts das Haus K1.

Foto: Archiv LVR



Landeshauptmann Dr. Johannes Horion, geb. 27. März 1876 - gest. 19. Februar 1933.

Foto: Reproduktion ALVR



Das Sommerfest 1949 mit dem Motto Olympiade. Hier der Einzug der Sportler.

Foto: Gerads



Das Orchester der Kinderklinik.

Foto: Album Houtermans



Bei der Behandlung im Gipszimmer.

Foto: Archiv KfO



Besuch der Internationalen Studienkommission der Hygieneorganisation des Völkerbundes am 14. Oktober 1927.

Foto: Orden



Die versunkene Kapelle - sie ist auch heute noch ein gern besuchter Ort auf dem Klinikgelände.

Foto: Postkarte Archiv

Obstwiesenfest hat Tradition

Im September war in der LVR-Klinik für Orthopädie Viersen Erntezeit. Wie jedes Jahr bei strahlendem Sonnenschein wurden die Äpfel auf unserer Obstwiese im festlichen Rahmen gepflückt. Bereits elf Jahre ist es her, dass die ersten Jungbäume direkt hinter dem Festsaal von unserem heutigen Ärztlichen Direktor Dr. Jochen Neßler gepflanzt wurden. Daher gehört nicht nur das Ernten zur Tradition, sondern auch eine kleine Ansprache an alle Mitarbeitenden und ehemaligen Kolleginnen und Kollegen der Klinik sowie die Mitglieder des Fördervereins, die zu diesem Tag herzlich eingeladen wurden.

Alle konnten mitmachen und so viele Äpfel pflücken, wie sie wollten. Bei leckeren Bratwürstchen, die unser Personalrat grillte, einem umfangreichen Kuchenbuffet und natürlich erfrischenden Getränken war es ein rundum schöner Nachmittag mit tollen Gesprächen und vielen netten Kolleginnen und Kollegen.

Wir freuen uns schon auf nächstes Jahr!





Endoprothetikzentrum der Maximalversorgung

LVR-Klinik für Orthopädie
Viersen



Traditionell innovativ für Sie da - mit Sicherheit!

- Knie-, Hüft- und Schulterendoprothetik
- Robotisch- und computer-gestützte OP-Techniken
- Wirbelsäulenchirurgie
- Arthroskopien
- Fußchirurgie
- Kinderorthopädie
- Multimodale Schmerztherapie
- Sportorthopädie
- Physiotherapie
- Ambulante Operationen



LVR-Klinik für Orthopädie Viersen

Terminvereinbarungen in unserer
Ambulanz: Telefon 02162/ 966 213

Eine Zeitreise durch die Geschichte der Klinik bietet das Buch „Et Krüppelheim“ von Beatrix Wolters. Erhältlich ist es in der Süchtelner Buchhandlung Frau Eule, der Viersener Buchhandlung Kaisereck und beim Verein für Heimatpflege Viersen.

www.orthopaedie-viersen.lvr.de



Fördern...

Interview mit Margret Maier

Ohne unseren Förderverein wären viele Anschaffungen nicht möglich gewesen. Marketingleiter Dirk Kamps sprach mit Margret Maier, Vorsitzende des Vereins.

Frau Maier, seit wann sind Sie nun bereits Vorsitzende?

Seit Mai 2011. Ich habe damals das Amt von Heinz Prost übernommen.

Was war und ist Ihre Motivation, sich für unsere Klinik einzusetzen?

Es geht uns um das Wohl und die bestmögliche Behandlung der Patienten. Wir unterstützen bei Anschaffungen, die den orthopädisch Erkrankten zugutekommen. Außerdem gehört die Klinik zu den größten Arbeitgebern in unserer Stadt.

Erinnern Sie sich noch an die erste Anschaffung, die durch die Unterstützung des Vereins getätigt werden konnte?

Ja, sehr gut. Für die Förderung der Beweglichkeit und Koordination kauften wir 1990 einen Kufenwebstuhl. Er hat damals 6.707 DM gekostet.

Man hat das Gefühl: An Kraft mangelt es dem Förderverein überhaupt nicht. Stimmt dieser Eindruck denn?

Wir sind sehr dankbar für das große Engagement. Nur so kann der Verein das bewirken, was er als Zielsetzung verfolgt. Allerdings müssen wir natürlich auch mit dem demografischen Wandel umgehen.

Das heißt?

Dass wir neue Mitglieder, die sich engagieren und die Verantwortung übernehmen, dringend benötigen. Wir würden es sehr begrüßen, wenn wir neue Mitstreiter gewinnen könnten, die Verantwortung übernehmen möchten.

Besten Dank für das heutige sehr interessante Gespräch und für das Engagement des gesamten Vereins.



Margret Maier, seit 2011 Vorsitzende des Fördervereins unserer Klinik.



Unser Eingangsbereich ist offen und großzügig gestaltet.

Foto: Beatrix Wolters

Gegen die Barrieren! Medizinische Versorgung zugänglich gestaltet

Barrierefreiheit bedeutet für uns mehr als nur das Vorhandensein von Aufzügen und verbreiterten Türen. Denn auch eine barrierefreie Kommunikation ist unerlässlich für eine bessere medizinische Versorgung.

(tr) Mit Parkplätzen direkt vor der Tür, einem leichten Aufstieg bis ins Gebäude sowie einem freundlichen und geräumigen Eingangsbereich begrüßt Sie die LVR-Klinik für Orthopädie in Viersen bereits zu Beginn Ihres Aufenthalts oder Besuchs. Die einzelnen Etagen und Stationen sind problemlos mit dem Aufzug erreichbar. In den Behandlungsräumen haben Sie

uneingeschränkter Zutritt und auch die Zimmer sind so gestaltet, dass Sie sich zu jeder Zeit frei bewegen können. Hier haben Patient*innen Zugang zu allen Bereichen, ohne Hürden und Hindernisse zu überwinden. Barrierefreiheit ist aber nicht nur die Art und Weise, wie ein Klinikgebäude gestaltet ist, sondern auch, welche Barrieren es sonst noch zu überwinden gilt. Vielfach ist damit die Kommunikation gemeint. Denn Barrierefreiheit bedeutet auch, dass Sie rund um die einzelnen Behandlungsschritte stets informiert sind, Ansprechpartner*innen haben und Ärzt*innen sowie Pflegepersonal präsent sind. Auch

digitale Angebote spielen eine Rolle, die Ihnen ebenfalls barrierefrei zur Verfügung stehen.

In unserer Klinik legen wir daher viel Wert auf eine offene Kommunikation. Wir nehmen uns bereits vor der ersten Behandlung Zeit für Patient*innen und Angehörige, beantworten alle Fragen, die Ihnen noch auf dem Herzen liegen und stellen Ihnen zahlreiche Infomaterialien über unterschiedliche Kanäle zur Verfügung. Während Ihres Aufenthalts sind wir für Sie da, kümmern uns um Ihre Wünsche und Bedürfnisse und sorgen für eine ganzheitliche medizinische Versorgung auf allen Ebenen.

Webauftritt der Klinik

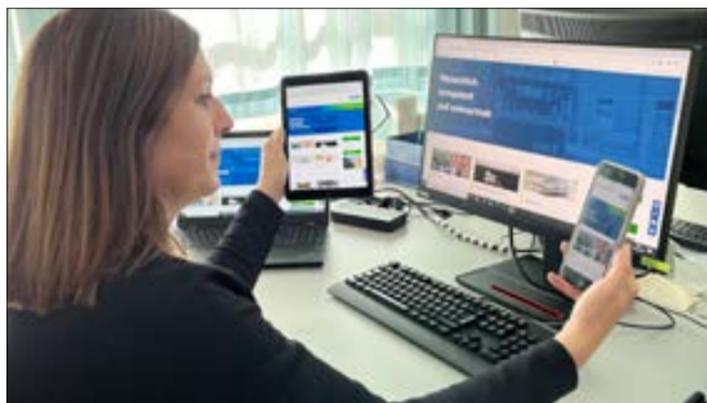
Mit Karriereseite und Responsive an den Start

Online bewegt sich in der LVR-Klinik für Orthopädie so einiges. Seit Kurzem erstrahlt nicht nur die Website in einem benutzerfreundlichen Design, auch die neue Karriereseite mit allen wichtigen Informationen und Stellenangeboten kann sich sehen lassen.

(tr) Immer auf dem neuesten Stand, informiert über alle kommenden Veranstaltungen und bestens beraten - die Website der LVR-Klinik für Orthopädie Viersen bietet Interessenten einen umfangreichen Einblick in alle Leistungen und Angebote. Nun sind die Seiten wesentlich benutzerfreundlicher gestaltet, denn sie wurden auf das „Responsive Design“ umgestellt. Dabei passt sich das Layout

nun allen Endgeräten an - egal ob Tablet, PC oder Handy. Kein rein- und rauszoomen mehr, sondern auf einen Blick informieren lassen: www.orthopaedie-viersen.lvr.de. Es gibt aber noch etwas Neues aus der Internetwelt der Klinik: Auch die Karriereseite ist an den Start gegangen. Was macht die LVR-Klinik für

Orthopädie Viersen als Arbeitgeber so besonders? Welche Förder- und Weiterbildungsangebote gibt es? Ist eine Ausbildung dort möglich und welche offenen Stellen sind ausgeschrieben? Jetzt entdecken auf www.karriere.lvr.de/lvr-als-arbeitgeber/klinik-orthopaedie-viersen



Benutzerfreundlichkeit auf allen Endgeräten

Foto: Nadine Amandowitsch



Unser Behandlungsspektrum

Ein kurzer Überblick: Das sind die Schwerpunkte unserer Klinik

Die LVR-Klinik für Orthopädie Viersen behandelt Beschwerden des Stütz- und Bewegungsapparates. Das umfasst Erkrankungen von Knochen, Gelenken, Muskeln und Sehnen. Rücken, Schulter, Hüfte, Knie, Sprunggelenke und Sportverletzungen - bei uns sind Sie in guten Händen.



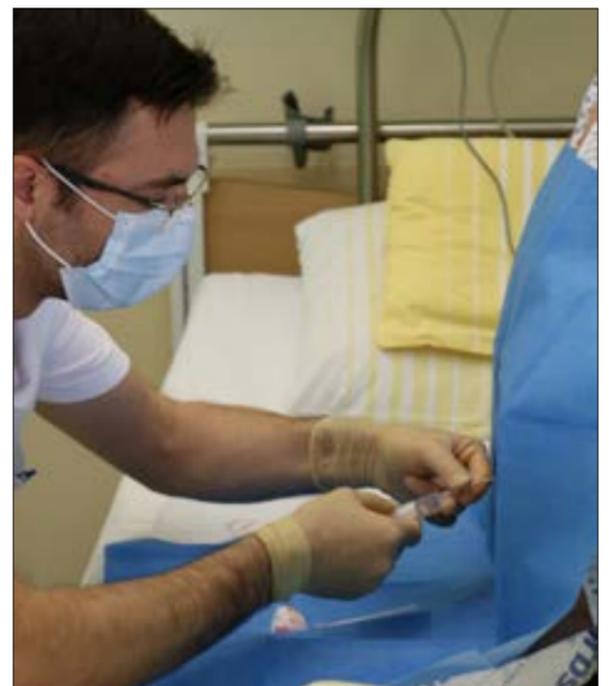
Wir bieten verschiedene nicht-operative und operative Behandlungsmethoden an.

Zu unseren nicht-operativen Behandlungen zählen beispielsweise verschiedene physiotherapeutische Verfahren oder unsere multimodale Schmerztherapie. Unser physiotherapeutisches Team arbeitet unter anderem mit Taping, Krankengymnastik, Rückenschule, Aquafitness und Massagen. Die multimodale Schmerztherapie richtet sich insbesondere an Patientinnen und Patienten mit chronischen Rückenschmerzen und setzt nicht nur medikamentöse Behandlung und Physiotherapie, sondern auch psychotherapeutische Verfahren ein. Dabei arbeiten wir eng mit der LVR-Klinik Viersen, einer Fachklinik



für Psychiatrie und Psychotherapie, zusammen. Sollte eine Operation nötig sein, können wir in unserem modernen OP auf minimalinvasive Techniken zurückgreifen und dank computergestützter Navigation sehr präzise arbeiten. Viele operative Verfahren, wie beispielsweise Gelenkspiegelungen und fußchirurgische Eingriffe, können auch ambulant durchgeführt werden.

Über eine besonders hohe Expertise verfügen wir auf dem Gebiet der Gelenkersatzoperationen von Knie, Hüfte und Schulter. Seit 2013 ist die LVR-Klinik für Orthopädie Viersen daher als Endoprothetikzentrum der Maximalversorgung zertifiziert. Für die Patientinnen und Patienten bedeutet dieses Zertifikat die Behandlung in höchster Qualität. Die gut abgestimmten Behandlungsabläufe stellen sicher, dass auch Patientinnen und Patienten mit komplexen Erkrankungen mit der erforderlichen Kompetenz betreut werden und so Komplikationen nach Möglichkeit vermieden werden können.



Expertentipp: Verschleiß nach künstlichem Hüftgelenkersatz



des Verschleißes ab. In vielen Fällen ist ein beobachtendes Vorgehen ausreichend. In schwereren Fällen kann eine erneute Operation an der Hüftprothese notwendig werden. Bei dieser sogenannten Revision werden die verschlissenen oder beschädigten Teile der Prothese ausgetauscht. In diesen Fällen kann eine Revision der Hüftprothese die Beschwerden beseitigen und die Lebensqualität des Patienten wiederherstellen.

PD Dr. Sebastian von Hertzberg-Bölch, Geschäftsführender Oberarzt des Endoprothetikzentrum

(Bild 1 „Hüfte“: Yodiyim/ Adobe Stock - Bild 2: Kamps)



Aus dem Haus

„Eingeschworesenes Team“

In unserer Zeitung stellen wir Ihnen verschiedene Kolleginnen und Kollegen aus unserem Team vor. Heute lernen Sie Hendrik Schenkewitz kennen, Pflegedienstleiter und komm. stellv. Pflegedirektor.

In seiner Funktion arbeitet Schenkewitz mit Pflegedirektorin Irmgard Jonen, aber natürlich auch mit den Stationen unserer Klinik eng zusammen.

Neben seiner Aufgabe bei uns in Viersen-Süchteln studiert er Gesundheitsökonomie. Nach Ausbildung und Examen hat Schenkewitz auf der interdisziplinären Intensivstation der Städtischen Kliniken der Stadt Köln am Standort Köln-Holweide als Pfleger gearbeitet. Danach

wechselte er in die Uni-Klinik Düsseldorf. Auch hier war die Intensivstation sein Einsatzgebiet - mit dem Schwerpunkt Thorax, Kardiologie und Gefäßchirurgie.

Neben dem praktischen Einsatz wurde der Bereich des Managements in der Pflege für Hendrik Schenkewitz immer interessanter. Und so war der Wechsel in die LVR-Klinik für Orthopädie Viersen der logische Schritt. „Hier ist es vor allem die familiäre Atmosphäre, die mich von Beginn an beeindruckt hat“, sagt er und ergänzt: „Man merkt, dass hier ein vertrautes und eingeschworesenes Team im Einsatz ist.“ Der neue Pflegedienstleiter ist vor allem mit übergeordneten Aufgaben und konzeptionellen Arbeiten betraut.



Pflegedirektorin Irmgard Jonen und Pflegedienstleiter Hendrik Schenkewitz arbeiten als Team gemeinsam mit den Stationen der LVR-Klinik für Orthopädie Viersen zusammen.

Folgen Sie uns auf Facebook, Instagram und YouTube (LvrKlinikenViersen)



Foto: Maksim/ Adobe Stock

Aua! Das Knie!

Interview zu Sportverletzungen

Fußball, Trampolinspringen, Laufen – unsere Knie werden immer wieder belastet. Was aber, wenn es zu einer Verletzung kommt? Hilft dann nur eine OP? Wir sprachen mit Dr. Hubertus Schmitt (Leitender Oberarzt) und Ayham Alzuabi (Oberarzt).

Horionstraße Nr.2: Man hört oft von Sportverletzungen am Knie. Ist das Knie denn generell einfach besonders gefährdet, sozusagen eine besondere Schwachstelle – und wenn ja, warum?

Ayham Alzuabi: Circa 30 Prozent aller Sportverletzungen betreffen das Kniegelenk. Dabei können Bänder, Menisken, Knochen und Knorpel betroffen sein. Häufig werden mehrere Strukturen gleichzeitig geschädigt. Die Verletzung hängt von der Kraftverteilung auf das Gelenk, aber auch von der momentanen Beuge- oder Streckstellung des Gelenks zum Zeitpunkt der Verletzung ab. Als größtes Gelenk des Körpers mit seiner Rolle als Dreh- und Scharniergelenk ist das Knie extremen Kräften ausgesetzt.

Kann man die Knie vorbeugend stärken?

Dr. Hubertus Schmitt: Grundsätzlich von Vorteil ist ein guter Trainingszustand für die jeweilige Sportart. Zum Beispiel sollte man vor einem geplanten Skiurlaub eine gezielte Trainingsvorbereitung für die hierfür besonders beanspruchte Muskulatur durchführen. Außerdem ist es wichtig, sich vor dem Sport aufzuwärmen und die Muskulatur zu dehnen.

Welche Sportarten gelten als belastend für das Knie – und welche wiederum sind zu empfehlen?

Dr. Hubertus Schmitt: Besonders kniebelastend sind sogenannte Stop-and-Go-Sportarten mit häufigem Gegnerkontakt, wie Fußball, Handball oder auch Rugby. Zu den knieschonenden Sportarten gehören beispielsweise Fahrradfahren, Schwimmen und Nordic Walking.

Was kann beim Knie generell „kaputt gehen“?

Dr. Hubertus Schmitt: Unser Knie ist ein komplexes Gelenk. Am häufigsten verletzt werden Innen- und Außenmeniskus, das vordere Kreuzband und der Gelenkknorpel. Innen- und Außenband und auch das hintere Kreuzband sind seltener betroffen.

Der Kreuzbandriss ist der „Klassiker“ schlechthin – welche Behandlungsmethoden gibt es hier?

Dr. Hubertus Schmitt: Beim aktiven Patienten ohne wesentliche Kniearthrose sollte das vordere Kreuzband operativ ersetzt werden. Wir bieten in unserer Klinik ein etabliertes minimalinvasives operatives Verfahren mit kurzem Krankenhausaufenthalt an. Beim älteren Patienten ohne Knieinstabilität und ohne sportlichen Anspruch kann auch ein konservatives Vorgehen sinnvoll sein.

Können Verletzungen am Knie zu einer Arthrose führen?

Ayham Alzuabi: Jede Verletzung oder nicht behandelte Schädigung am Kniegelenk kann den Gleit-Drehmechanismus stören. Dies führt zu einer Fehlverteilung der Belastung auf die Kniegelenkknorpel und zerstört diese. Es entsteht schließlich ein vorzeitiger Knorpelverschleiß im Kniegelenk, also Arthrose.



Dr. Hubertus Schmitt (links) und Ayham Alzuabi.

Massive CO2-Einsparung im OP

Auch bei der Narkose setzen wir auf Nachhaltigkeit

Autofahrt, Flugreise, Kreuzfahrt – in die Liste der „Top-Verursacher“ beim Ausstoß von Kohlenstoffdioxid, also der CO2-Emissionen, gehört auch der Gesundheitssektor. Mit Maßnahmen im Bereich der Narkose konnte der Wert in der LVR-Klinik für Orthopädie Viersen nun massiv gesenkt werden.

[dk] Klaus Keusemann ist als Anästhesist neben weiteren Kollegen für die Narkosen in den Operationssälen der Süchtelner Orthopädie zuständig. Dabei achtet er auf die korrekte Dosierung und sorgt für eine durchgängige Überwachung und Überprüfung der Werte bei den Patient*innen, die operiert werden. Auch im Blick hat er den Klimaschutz. „Was vielen nicht unbedingt bekannt ist: Der Anteil des Gesundheitssektors an globalen CO2-Emissionen liegt bei fünf Prozent.“ Er ergänzt: „Das ist mehr als der oft deshalb kriti-



Klaus Keusemann - Anästhesist, der auf Nachhaltigkeit setzt. Foto: Wolters

sierte Luftverkehr.“

Freigesetzte Narkosegase

Der Hauptverursacher in den Krankenhäusern ist der OP- und Intensivbereich. Denn: Ein maßgeblicher Anteil bei den CO2-Emissionen geht auf die Freisetzung von Narkosegasen zurück. Klaus Keusemann erklärt: „Diese Gase sind fluorierte Kohlenwasserstoffverbindungen, ausgesprochen

klimaschädlich und werden ungefiltert in die Atmosphäre entlassen.“ Ursprünglich waren in der LVR-Klinik für Orthopädie Viersen zwei verschiedene Narkosegase in Gebrauch – Sevofluran und Desfluran. Letzteres ist als deutlich klimaschädlicher einzustufen. Daher wurde ab 2022 auf die Anwendung dieses Gases komplett verzichtet. Außerdem wurde vermehrt auf intravenöse Narkosen gesetzt,

die entsprechend komplett ohne Narkosegas auskommen. „Beide Arten der Narkosen, also intravenös oder mit Narkosegas, sind gleichermaßen sicher und verträglich“, erklärt Klaus Keusemann.

Reduktion von 80 Prozent

Die Auswertung des Jahres 2022 hat nun ein eindrucksvolles Resultat hervorgebracht. Wurden 2021 noch rund 60 Tonnen CO2 emittiert, waren es im vergangenen Jahr nur noch ca. zwölf Tonnen – eine Reduktion von ungefähr 80 Prozent. „Das ist absolut erfreulich und bedeutet ein wichtiges Bauteil in unseren Bemühungen im Bereich der Nachhaltigkeit“, sagt Chefarzt Dr. Jochen Neßler. Und er freut sich, dass noch weitere Optimierungen angedacht sind. Klaus Keusemann verrät nämlich: „Filtersysteme für die Narkosegeräte sind bereits in Planung.“

Termin

Adventsmarkt auf dem Klinikgelände

[dk] Nach der Corona-Pause ist es in diesem Jahr endlich wieder soweit! Der beliebte Adventsmarkt der LVR-Kliniken Viersen kann wieder stattfinden. Am Donnerstag, 30. November, 11 bis 16 Uhr, wird es wieder weihnachtlich. Schauplatz des gemütlichen Marktes ist vor und im Festino. Das Gebäude befindet sich in der Nähe des Einfahrtbereichs auf das Klinikgelände von der Johannisstraße kommend. Geboten werden z.B. Grillwürstchen, Kuchen sowie warme und kalte Getränke zum fairen Preis. Außerdem wird in urigen Holzhütten eine Menge Weihnachtliches angeboten. Mit dabei ist übrigens auch der Förderverein der LVR-Klinik für Orthopädie Viersen. Alle Besuchende, Patientinnen und Patienten sind herzlich eingeladen, sich gemeinsam mit den Mitarbeitenden der beiden Viersener LVR-Kliniken auf Weihnachten einzustimmen.



www.lettermann.de

Lettermann

...mein Sanitätshaus



**Wir sind Ihr Partner –
rund um Ihre Gesundheit
Auch in Ihrer Nähe - 10-mal am Niederrhein**

Zentrale Viersen
Helmholtzstraße 27
41747 Viersen
Tel: 021 62/3 73 97 0

Sanitätshaus Kempfen
Kuhstraße 14
47906 Kempfen
Tel: 021 52 / 80 96 95 5

Orthopädie-Klinikwerkstatt
Horionstraße 2
41749 Viersen
Tel: 021 62/9 66 23 6

Sanitätshaus Krefeld
Uerdinger Straße 279
47800 Krefeld
Tel: 021 51 / 41 16 68 9

Sanitätshaus Hauptstraße
Hauptstraße 19
41747 Viersen
Tel: 021 62/3 73 97 20

Sanitätshaus Mönchengladbach
Steinmetzstraße 38 - 40
41061 Mönchengladbach
Tel: 021 61 / 69 80 97 6

Sanitätshaus am AKH
Hoserkirchweg 63a
41747 Viersen
Tel: 021 62/3 73 97 30

Sanitätshaus Nettetal
Brockerhof 10 - 12
41334 Nettetal-Lobberich
Tel: 021 53 / 12 99 91 8

Sanitätshaus Brüggen
Borner Str. 28
41379 Brüggen
Tel: 021 63 / 88 79 33 7

E-Mail: info@lettermann.de

**LettsFit - Geh- und
Bewegungsschule**
Helmholtzstraße 34
41747 Viersen
Tel: 021 62/3 73 97 890
www.lettsfit.de



Scan me

Lettermann
...mein Sanitätshaus

Schnuffi



von
Beatrix
Wolters

Hallo,
mein Name ist
Schnuffi, schön dass
ihr da seid. Da hinten seht
ihr meinen besten Freund
Schnubi. Wir spielen ganz oft
zusammen Fußball.



Ui,
war das ein
Spaß auf unserer
Lieblingsobstwiese.
Aber dann...



Paff!
Bäng!
Autsch!
Da hat der Schnubi
mich doch ganz
doll gefault.



Oh je,
Ich glaub` der
Schnuffi muss in die
Ambulanz.

uhhh
meine Pfote...



Puh,
bald
geschafft

Heute
sind wir mit der
Trixi da, sie arbeitet
hier in der Ortho-
pädie

Oh
Schnuffi, was hast
du gemacht? Ich glaube du
musst zum Arzt.



Der
Schnubi hat mir
ein Bein gestellt und
jetzt tut meine Pfote
soooo... weh!

Ein
kleines bisschen
Herzklopfen habe ich
ja schon... ups, jetzt
bin ich dran...



Jetzt
muss ich ein Mo-
mentchen warten, ahhh
gemütlich auf dem schö-
nen Sesselchen.

Oh,
ganz vorsichtig,
das muss geröntgt
werden. Mal schauen,
ob das gebrochen
ist.



Hab` keine
Angst,
Schnuffi

uhhh
meine Pfote...

...und
wieder geht`s
zum Doktor
zurück



Jetzt
machen wir
gaaaaanz vorsichtig
ein Foto von dein-
er Pfote.

Das
tut ja gar nicht
weh. Die Platte ist
nur etwas kühl.

Mmh,
mal schauen.
Glück gehabt, Schnuffi,
deine Pfote ist nicht
gebrochen.



Schnuffi,
ab auf die Station,
ein bisschen
ausruhen.

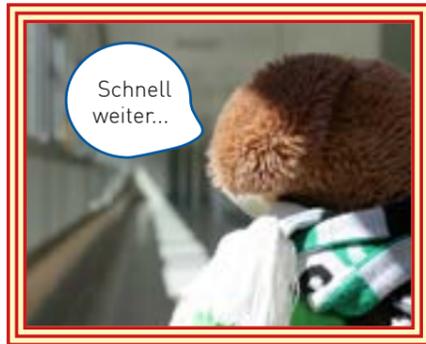
Na,
dann geh
ich mal los



Upps,
wo bin ich denn
hier gelandet?



Oh
Schreck, da
geht`s in den Ope-
rationssaal.



Schnell
weiter...

Schnuffi!
Aufwachen! Anke
wartet!

Super Schnuffi,
du machst das ganz
toll...



Stationen
- da muss ich
hin.



Träum...
...Schnarch



Hui,
das macht
Spaß!



...und
was ich alles
erlebt hab`, das muss
ich unbedingt dem
Schnubi erzählen

Jetzt
bin ich
wieder fit.

Schnuf-
fi, juhu du bist
wieder fit.

Lass
uns schnell
nach Hause
fahren.



...und
Tschüss,
bis bald!

